

presse

E10: Autofahrer büßen für Versäumnis der Regierung

Zur Kritik und der Strafandrohung der Bundesregierung an die Ölkonzerne wegen hoher Spritpreise nach der missglückten Einführung von E10 erklärt der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Garrelt Duin:

Autofahrer müssen für das Versagen der Regierung bei der Einführung des Biosprits E10 jetzt auch noch mit überhöhten Spritpreisen büßen. Die Kritik der Regierung an den Ölkonzernen ist ein durchsichtiges Manöver, das nur von eigenen Versäumnissen ablenken soll. Das Preisgebaren der Konzerne ist oft grenzwertig, aber bei der Attacke von Verkehrsminister Ramsauer und anderen Unions-Politikern hört man die Nachtigall laut trapsen. Die Regierung hatte sehr viel Zeit, mit ihren PR-Truppen im Bundespresseamt und in den Ministerien die Autofahrer vor dem Start von E10 über Möglichkeiten und Risiken zu informieren. Das hat sie versäumt. Nun ist das Kind in den Brunnen gefallen und kaum noch zu retten.